

## Hardegser Stadtgeflüster August 2024



### Cantus Cordis Hardeggen „Von Hexen, Geistern und Gespenstern“

Sommerkonzert des Cantus Cordis Hardeggen in der Liebfrauenkirche Moringen

Fast vierzig Kinder der Grundchöre des Cantus Cordis Hardeggen im Alter von 6 bis 10 Jahren hatten unter der Leitung von Gerhard Ropeter zum Sommerkonzert in die Liebfrauenkirche Moringen eingeladen, diesmal unter dem Motto „Von Hexen, Geistern und Gespenstern“.

Wer Konzerte des Cantus Cordis Hardeggen kennt, weiß, dass dabei nicht nur das Vorsingen der Kinder, sondern auch das Mitsingen des Publikums angesagt ist. Und so haben die Gäste, noch bevor die Chorkinder in die vollbesetzte Kirche einzogen, mit Gerhard Ropeter eifrig und begeistert „ihre“ Singteile eingeübt, z.B. beim ersten Lied „Finster, finster, nur der Glühwurm glüht im Ginster“ Gespenstergeräusche in verschiedenen Tonhöhen.

In dem anschließenden bezaubernden Konzert über „Hexen, Geister und Gespenster“ waren den fantasievollen Gesangsvorträgen der Kinder keine Grenzen gesetzt, sei es bei dem lustigen „Die Uhr schlägt drei“, in dem der Pfarrer durch allerlei Tiergeräusche im Kirchturm um seinen Schlaf gebracht wird, sei es bei dem schwedischen „Heja ti heja“, bei dem sich die Hexen auf ihre Besen schwingen, um zum Brocken zu fahren. Und dann natürlich das zum Schiefachen lustige „Lauf und frag die Zauberin“. Darin beantwortet die Zauberin – in schwarzem Umhang mit Hut und einem aparten Schleier – allerlei neugierige Fragen der Kinder, z.B. „Warum schleicht die Katze in der Nacht?“ oder „Warum schnarcht die Oma in der Nacht?“. Alle Antworten darauf weiß die Zauberin.

Souverän und mit vollem Chorklang trugen die Kinder ihre Chorstücke vor. Mit feuriger Begeisterung gelang es ihnen mühelos, das Publikum zum Mitsingen und heftigem Applaudieren hinzureißen. Sechs Kindersolisten des Chores waren hörbar gut vorbereitet, trugen ihre Soli mutig, kraftvoll und intonationssicher vor.

Zum Finale des Konzerts bot der Chor höchst unterschiedliche Chorstücke, die die Spannweite der Chorarbeit des Cantus Cordis Hardeggen aufzeigten: Zunächst von Paul Hindemith das „Wer sich die Musik erkliest“, sodann das anrührende israelische „T'filati“ von Naomi Shemer, ein Friedensgesang nach Psalm 55 mit ausladender Melodik, die die Kinder in eindrucksvoller Choreographie vortrugen. Schließlich das fetzige „Body Rhythms“ von Franziska Gohl, ein Stück ohne Gesang, bei dem die Chorkinder in raschem Tempo ihren Körper als „Percussionsinstrument“ benutzen, bestechend genau und rhythmisch exakt dargeboten.

Am Ende gab es in der voll besetzten Kirche stehenden Applaus des begeisterten Publikums, das eine Stunde lang erleben durfte, welche Energie und Motivation Chorgesang bei Kindern freisetzen kann, zumal wenn, wie hier, alles auswendig vorgetragen wird.

Eine kleine Percussionsgruppe des Hauptchores wurde durch Maren Böhme (Flöten und Blockflöten) einfühlsam ergänzt, am Piano Gerhard Ropeter.

Besonderer Dank gilt Carina Krull und Laura Heidrich für die umsichtige Gruppenleitung, sowie unseren Betreuerinnen Birte Kühn, Katharina Nülsen, Judith Reese, Miriam Schirmer und Nadine Wolfram für die Organisation der fröhlichen Kaffeetafel und des Konzerts.

Informationen: [www.sing-akademie-hardeggen.de](http://www.sing-akademie-hardeggen.de)



**Cantus  
Cordis**  
Hardeggen